



## **Tagesordnung:**

### **Öffentlicher Teil**

1. Anträge zur Tagesordnung im öffentlichen Sitzungsteil
2. Annahme der Niederschrift OR Stwl/013/2021 vom 14.07.2021 im öffentlichen Sitzungsteil
3. Beratung und Beschlussfassung über die Standortverlegung des jetzigen Spielplatzes unterhalb der KiTa Stennweiler
4. Ausrichtung eines St. Martin Umzuges in Stennweiler am 12.11.2021
5. Anfragen und Mitteilungen

### **Öffentlicher Teil**

#### **zu 1 Anträge zur Tagesordnung im öffentlichen Sitzungsteil**

Es werden keine Anträge zur Tagesordnung in Bezug auf den öffentlichen Sitzungsteil gestellt.

#### **zu 2 Annahme der Niederschrift OR Stwl/013/2021 vom 14.07.2021 im öffentlichen Sitzungsteil**

### **Beschluss:**

Einstimmig genehmigt der Ortsrat die Niederschrift OR Stwl/013/2021 vom 14.07.2021 in Bezug auf den öffentlichen Sitzungsteil.

#### **zu 3 Beratung und Beschlussfassung über die Standortverlegung des jetzigen Spielplatzes unterhalb der KiTa Stennweiler**

### **Sachverhalt:**

Die Ortsvorsteherin eröffnet die Diskussion zum Thema „Standortverlegung des jetzigen Spielplatzes unterhalb der KiTa Stennweiler“ und gibt das Wort an die Ortsratsmitglieder.

Mitglied Tornes (CDU) fragt, wie die Umzäunung des Spielplatzes aussehen würde. Bürgermeister Fuchs antwortet, dass diese, wie bei den neuen Spielplätzen in der Gemeinde, aus Holzpalisaden bestehe. Mitglied Grenner (FBL) fügt hinzu, dass die Umzäunung so gestaltet werden müsse, dass keine Hunde und Katzen auf den Spielplatz gelangen können.

Die Ortsvorsteherin ist der Ansicht, dass der neu gewählte Standort an der Lindenhalle gut sei; in unmittelbarer Nähe finden Veranstaltungen wie etwa das Dorffest statt. Außerdem ergab die Abfrage bezüglich der Wohnverhältnisse der Kinder im Ort, dass im Unterdorf die meisten Kinder leben.

Mitglied Grenner (FBL) fragt nach der Zuwegung ins Unterdorf, da dieser durch den Neubau der Kita blockiert sei. Die Ortsvorsteherin antwortet, dass der neue Fußweg in Richtung Tennisheim um den neuen Kita-Spielplatz herumführt.

Mitglied Grenner (FBL) fragt, warum man den Spielplatz nicht an den Kita-Spielplatz anhängen könnte. Dann hätte man einen weiteren Spielplatz für ältere Kinder. Die Ortsvorsteherin antwortet, dass man den öffentlichen Spielplatz vom Kita-Spielplatz trennen müsse. Mitglied Grenner (FBL) antwortet, dass ihm von einer Trennung der Spielplätze nichts bekannt sei. Die Ortsvorsteherin entgegnet, dass dies jetzt nicht das Thema sei; es gehe um die Abstimmung des Standortes des neuen Spielplatzes. Man müsse weiterhin beachten, dass man durch die Standortbestimmung den Eingangsbereich zur Lindenhalle nicht beeinträchtigen dürfe.

Mitglied Tornes (CDU) fragt, ob es auch einen Sandkasten geben werde. Bürgermeister Markus Fuchs entgegnet, dass es dieses Jahr noch ein Spielgerät aufgebaut wird. Später könne man noch einen Sandkasten bauen, allerdings müsse man dann das von Herrn Grenner angesprochene Problem mit den Katzen beachten. Außerdem müsse man beachten, dass sich in dem näheren Bereich auch der Sammelpunkt sowie der Notausgang für die Lindenhalle befindet. Es wäre aber durchaus möglich die Zaunanlage größer zu bauen und nächstes Jahr noch zum Beispiel eine Schaukel zu installieren.

Mitglied Grenner (FBL) gibt zu bedenken, dass der Spielplatz in unmittelbarer Nachbarschaft von bewohnten Gebäuden geplant sei und man deshalb das Thema Lärm beachten müsse. Bürgermeister Fuchs verweist auf den Spielplatz in der Schlanggasse; dieser liegt mitten im Wohngebiet und dort gebe es keine Beschwerden. Auch Mitglied Tornes (CDU) teilt mit, dass sie 50 Meter vom ehemaligen Spielplatz in der Seiters wohne und nie Kinderlärm gehört hätte.

### **Beschluss:**

Einstimmig beschließt der Ortsrat den Spielplatz unterhalb der Kita auf die Wiese zwischen der Lindenhalle und der Blumenwiese zu verlegen.

## **zu 4 Ausrichtung eines St. Martin Umzuges in Stennweiler am 12.11.2021**

### **Sachverhalt:**

Die Ortsvorsteherin gibt bekannt, dass sie am 12.11.2021 ein Sankt-Martin-Umzug durchführen wolle; der Ortsrat wäre der Veranstalter. Das Innenministerium hat zugestimmt, dass Martinsumzüge stattfinden dürfen; wie diese durchzuführen sind, soll nächste Woche entschieden werden. Kinder wären die Leidtragenden in der Pandemie gewesen und deswegen fände sie es wichtig in diesem Jahr einen Martinsumzug durchzuführen. Unterstützt werde der Ortsrat von der Freiwilligen Feuerwehr des Löschbezirks Nord, dem Förderverein der KiTA Stennweiler und der Interessengemeinschaft Stennweiler. Weiterhin wolle sie nachfragen, ob vorher ein Wortgottesdienst in der Kirche stattfinden könne.

Bürgermeister Fuchs gibt zu bedenken, dass es bis zum 12.11.2021 noch drei neue Verordnungen geben werde; die dritte werde gerade am 12.11.2021 rechtskräftig. Außerdem bestehe trotzdem die Maskenpflicht; der Abstand müsse nicht zwingend eingehalten werden. Nach heutigem Stand könne man den Martinsumzug durchführen, aber wie es aussieht, wenn die dritte Verordnung in Kraft ist, kann heute niemand sagen.

Mitglied Tornes (CDU) fragt nach, ob es stimme, dass sich in der Kirche in Stennweiler nur 50 Leute gleichzeitig aufhalten dürfen. Die Ortsvorsteherin antwortet, dass mittlerweile mehr Leute in die Kirche dürfen. Allerdings müsse man jetzt mit der Planung für den Martinsumzug beginnen.

Mitglied Grenner (FBL) fragt nach, ob die Gemeinde der Veranstalter des Martinsumzuges sei. Die Ortsvorsteherin entgegnet, dass der Ortsrat der Veranstalter sei.

Bürgermeister Fuchs wirft ein, dass die Fläche auf der sonst das Martinsfeuer brennt, blockiert sei. Mitglied Grenner (FBL) gibt weiterhin zu bedenken, dass es durch das Martinsfeuer zu einem Funkenflug von 100 Metern komme.

Weiterhin fragt Mitglied Grenner (FBL) ob es Musik und auch Rostwürste geben werde.

### **Beschluss:**

Einstimmig beschließt der Ortsrat am 12.11.2021 einen Martinsumzug durchzuführen.

## **zu 5      Anfragen und Mitteilungen**

### **Sachverhalt:**

Die Ortsvorsteherin informiert, dass das Dorffest ein voller Erfolg war. Es war zwar viel Arbeit, aber es war eine gelungene Veranstaltung. Mitglied Grenner (FBL) fragt nach dem Verlauf der Veranstaltung, da er selbst nicht da war. Die Ortsvorsteherin antwortet, dass die Karten für Samstagabend ausverkauft waren und man unter dem zur Verfügung stehenden Budget geblieben ist. Die Vereine hätten auch etwas verdient.

Bezüglich der Anfrage von Herrn Grenner betreffend den Kanal in der Eichenstraße teilt die Ortsvorsteherin mit, dass der Kanal von Schacht 4036 (Einm. Eichenstr.) bis Schacht 4021 (unterhalb Fußweg) am 18.02.2019 das letzte Mal gereinigt wurde; der Kanal entlang der Welschbacher Str. von Schacht 840009 (Einm. Leipziger Str.) bis Schacht 4021 (unterhalb Fußweg Eichenstr.) wurde ebenfalls am 18.02.2019 das letzte Mal gereinigt. Die Intervalle sind unterschiedlich und liegen nach Angaben der KEN im Zeitraum 5-10 Jahre. Nach Information der KEN wird 2022 die Reinigung in Stennweiler durchgeführt. Dann werden auch die Haltungen in der Eichenstraße gespült und gefilmt.

Mitglied Grenner (FBL) teilt diesbezüglich mit, dass er besorgt sei, dass es nochmals zu einem Rückstau wie bereits vor 20 Jahren kommen könne und Keller unter Wasser stünden. Soweit er sich erinnern könne, sei der Kanal zuletzt im Jahr 2017 gefilmt worden. Damals sei man aber nur 10 bis 15 Meter weit gekommen, da der Kanal mit Wurzeln verwachsen war; diese hätten weggefräst werden müssen. Entlang der Eichenstraße und der Welschbacher

Straße stünden viele Fichten, wodurch viel Dreck entstehe; er vermutet, dass die Schächte dort in den letzten zwei Jahren nicht mehr geöffnet oder gefilmt wurden. Deshalb frage er sich, ob sich die Gemeinde sicher sei, dass mit den Kanälen alles in Ordnung ist.

Mitglied Patschicke (SPD) teilt mit, dass das Dach des Reservistenheims in Eigenarbeit renoviert wurde und fragt nach, ob es von Seiten des Bürgermeisters hierfür einen Zuschuss gebe; man solle ihrer Ansicht nach das Projekt unterstützen. Bürgermeister Fuchs informiert, dass es zwei verschiedene Fördertöpfe gebe: Entweder der Verein führt die Arbeiten selbst durch und erhält eine Förderung von 35% oder die Arbeiten werden von der Gemeinde durchgeführt und man schließt eine Vereinbarung über 12 Jahre über eine öffentliche Nutzbarkeit des Reservistenheims ab. Eine Förderung seitens der Gemeinde sei derzeit nicht möglich; er könne aber noch Mittel aus seinen Verfügungsmitteln zur Verfügung stellen. Die Ortsvorsteherin fügt hinzu, dass es seitens des Umweltministeriums keine Förderung für Dachsanierungen für private Vereine gäbe, fragt aber, ob die Möglichkeit bestünde das Gelände von der Reservistenkameradschaft zu erwerben. Bürgermeister Fuchs sagt, dass man dies prüfen werde, es handle sich allerdings um eine gemeinsame Parzelle in welcher sich das Reservistenheim, das Sportheim sowie der Rosengarten befindet.

Mitglied Tornes (CDU) teilt mit, dass die Gullis in der Waldstraße vorm Wald nicht gereinigt wurden; diese müsse man wegen des dort anfallenden Schmutzes reinigen.

Mitglied Grenner (FBL) fragt erneut nach dem Geh- und Fahrrecht an der Wohnstätte des WZB. Er habe bereits mehrfach danach gefragt und keine Antwort erhalten. Sollte dieses eingetragen sein, müsse man die Öffentlichkeit informieren. Er wisse, dass es dort immer wieder Ärger mit Anwohnern wegen dieser Thematik gäbe. Er wünsche sich eine Mitteilung darüber im Mitteilungsblatt, dass das Geh- und Fahrrecht eingetragen wurde. Bürgermeister Fuchs entgegnet, dass man über die Eintragung eines Geh- und Fahrrechtes nicht öffentlich informiere, sondern nur die Betroffenen informiert.

Weiterhin teilt Mitglied Grenner (FBL) mit, dass der Fußweg von der Eichenstraße zur Welschbacher Straße für Gehbehinderte nicht durchlässig sei. Er habe schon gesehen welche Probleme ein Rollstuhlfahrer dort hatte. Die Ortsvorsteherin garantiert in dieser Angelegenheit nachzuhören.

Weiterhin teilt Mitglied Grenner (FBL) mit, dass in der Waldstraße Anwohner mit Eigenmitteln Markierungen aufgemalt haben. Er möchte wissen, ob diese hierfür mit einem Bußgeld belegt wurden. Die Ortsvorsteherin teilt mit, dass nicht Jeder Markierungen auf der Straße machen könne, wo er wolle. Außerdem sei das Ordnungsamt in dieser Angelegenheit eingeschritten. Bürgermeister Fuchs fügt hinzu, dass die Nachbarn diesbezüglich eine Anzeige beim Ordnungsamt eingereicht hätten.

Mitglied Linn (CDU) fragt nach, ob sich bei den Parzellen rechts oberhalb der Tankstelle um Bauplätze handle. Laut Plan des Landes sei dies der Fall, aber auf dem von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Plan seien diese nicht eingezeichnet. Bürgermeister Fuchs teilt mit, dass es sich hierbei um Flächen im Privatbesitz handle. Die Ortsvorsteherin fügt hinzu, dass es sich um sehr schmale Einzelparzellen handle. Mitglied Linn (CDU) fragt nach, ob seitens der Gemeinde Interesse besteht, diese aufzukaufen.

Mitglied Grenner (FBL) spricht das Thema Kita-Neubau an. Es hätte diverse Pannen gegeben. Es habe einen Bodenaustausch geben müssen. Er fragt, ob man den Gutachter, welcher bescheinigte, dass der Boden standsicher sei, in Regress nehmen könne. Er fragt, ob es stimme, dass das Gutachten von einem ehemaligen Mitglied des Gemeinderates angefertigt wurde. Bürgermeister Fuchs antwortet, dass das Ratsmitglied Mitarbeiter in der Firma war, welche das Gutachten angefertigt hat.

---

Christina Baltes  
Vorsitzende

---

Jonas Herz  
Protokollführer